

NIEDERSCHRIFT

über

die 3. Sitzung des Gemeinderates Knittelsheim
am Mittwoch, dem 10. September 2014, 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus Knittelsheim

Anwesend sind:	
Vorsitzender	Ortsbürgermeister Ulrich Christmann
Ratsmitglieder:	Beigeordneter Jürgen Gsell, Sandra Amberger, Jörg Klein, Franz Lutz, Volker Märdian, Steffen Marx, Benedikt Metz, Herbert Metz, Ania Richter, Marianne Schmidt, Anita Stadel, Isolde Vongerichten, Olivier Wetzka
nicht anwesende Ratsmitglieder:	Udo Fremgen, Stephanie Gödelmann, Simon Schwarz (alle entschuldigt)
ferner waren anwesend:	1. Beigeordnete Annette Götz, Dieter Schneider (Pfalzwerke AG, TOP 1)
Zuhörer waren erschienen:	zeitweise drei
Schriftführerin:	Oberinspektorin Elke Mildenberger
Beginn der Sitzung:	20.00 Uhr
Ende der Sitzung:	22.50 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Baugebiet „Am Friedhof“
2. Fahrbahnteiler
3. Umbau der Straßenbeleuchtung in Bellheim auf LED-Technik
4. Investitionsprogramm 2014 bis 2018
5. Informationen – Anfragen
6. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil

7. Informationen - Anfragen

Ortsbürgermeister Christmann begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ratsgremiums sowie die form- und fristgerechte Einladung fest.

Öffentlicher Teil

Punkt 1: Baugebiet „Am Friedhof“

Ortsbürgermeister Christmann informiert zunächst über den aktuellen Stand der Arbeiten am Fahrbahnteiler. Die Arbeiten haben sich durch den Fund und anschließendem Abtransport

von belastendem Bodenmaterial erneut um ein paar Tage verzögert. Derzeit sind rund 2/3 des Fahrbahnteilers hergestellt; bis Mitte Oktober ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

Aus der Mitte des Rates wird bemängelt, dass die Ratsmitglieder nicht über den Baustopp informiert wurden. Ortsbürgermeister Christmann erklärt dazu, dass auch er nur schwer und spärlich Informationen zu den Arbeiten erhalte. Es wird angeregt, wichtige Informationen künftig kurzfristig per E-Mail mitgeteilt zu bekommen. Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass er auf Nachfrage gerne seine Kenntnisse an die Ratsmitglieder weitergeben wird.

Ortsbürgermeister Christmann informiert weiter über den aktuellen Stand zum Baugebiet „Am Friedhof“. Mit dem Bau der Linksabbiegerspur wird gleich im Anschluss an die Arbeiten zum Fahrbahnteiler begonnen werden. Die Fa. Scherer ist bereits mündlich beauftragt die Maßnahmen anzuschließen; der schriftliche Auftrag dazu ergeht in Kürze.

Zum Thema „Lärmschutzwand“ ist Herr Schneider von der Pfalzwerke AG anwesend. Dieser berichtet, dass von zwei Firmen noch Angebote angefordert und im Laufe der nächsten Woche erwartet werden. In der bisherigen Kalkulation wurde die Lärmschutzwand mit 70.000 € eingerechnet. Die Kosten für eine vollverglaste Ausführung lägen bei rund 100.000 €.

Über die Ausführung der Lärmschutzwand wird erneut rege diskutiert. Es wird moniert, dass bereits in der letzten Ratssitzung der Auftrag erteilt wurde, nach Alternativen zu Aluminium- bzw. Glaswänden zu suchen, dies aber bislang nicht geschehen ist. Der Sitzungseinladung wurden lediglich Entwürfe zu Lärmschutzwänden durchgängiger Aluminium-, bzw. Alu-/Glas- bzw. Gabionen/Glas-Ausführung beigefügt. Wie bereits in der letzten Sitzung beraten wurde, sei die Gabionen-Variante aus Platz- sowie aus Lärmschutzgründen ohnehin nicht ausführbar.

Auf Nachfrage erklärt Herr Schneider, dass die Lärmschutzwand günstigerweise am Ende der Erschließung erstellt werden sollte, von daher habe man noch etwas Zeit, um sich nach Alternativen für die Lärmschutzwand umzusehen.

Ein Ratsmitglied berichtet von der Lärmschutzwand in komplettem Glas in Rodalben. Diese sei erst vor wenigen Jahren errichtet worden. Zwischenzeitlich sei bereits das Glas blind sowie mit Schutz und Algen belegt und dadurch sehr unansehnlich.

Nach weiteren Diskussionen wird festgelegt, bis zur nächsten Sitzung nach weiteren Varianten bzw. optischen Lösungen für die Lärmschutzwand (z.B. auch Kokosfaser) zu schauen und darüber nochmals in der kommenden Sitzung zu diskutieren.

Weiterhin beraten wird über den Entwurf der Begrünungsplanung. Dieser sieht Baumpflanzungen im Gehwegbereich, an verschiedenen Straßeneckpunkten sowie im Bereich der öffentlichen Parkplätze vor; insgesamt sollen 11 Bäume gesetzt werden. Außerdem sollen diverse Gehölz-, Stauden- und Gräserpflanzungen gepflanzt werden. Die Sickermulden sowie die Ausgleichfläche werden mit Rasen gesät und teilweise mit Gehölzpflanzungen eingefasst. Entlang der Lärmschutzwand sind Kletterpflanzungen vorgesehen.

Die Ratsmitglieder nehmen den Begrünungsplan zur Kenntnis. Nach Abstimmung mit der Verwaltung werden auf Grundlage des Entwurfes die Kosten für die Pflanzungen angefordert.

Ein Ratsmitglied greift nochmals das Thema „Leerrohrverlegung“ im Neubaugebiet auf. Ortsbürgermeister Christmann informiert dazu, dass nach Rückfrage bei der Telekom ein Glasfaserausbau für Knittelsheim auf absehbare Zeit nicht vorgesehen ist. Die Erschließung der Telefonanschlüsse wird über die Ludwigstraße mit Kupferleitungen erfolgen.

Ortsbürgermeister Christmann informiert in diesem Zusammenhang weiterhin, dass das im Zusammenhang mit dem Ausbau des Betonweges in Richtung Ludwigstraße erstellte Gutachten sowie die Fotos der betroffenen Anwohnerfamilie (siehe Beratungen in der letzten Sitzung) zwischenzeitlich zur Verfügung gestellt wurden.

Punkt 2: Fahrbahnteiler

Ortsbürgermeister Christmann nimmt Bezug auf die Ratssitzung vom 22.08.2012. Damals wurde ein Pflanzkonzept für den Fahrbahnteiler auf den Weg gebracht.

Wie sich im Laufe der Baumaßnahme herausgestellt hat, lässt sich das Konzept so nicht umsetzen. Die im Schwenkbereich zu den Fahrradwegen vorgesehenen Bepflanzungen können nicht gesetzt werden, weil dort jeweils Senkungen angelegt wurden. Auch die im südlichen Bereich geplanten Sträucher und Säulenkirschen können aufgrund des Gefälles im Gelände nicht gepflanzt werden.

Da der Grundstückserwerb auf der Südseite – wie bereits informiert wurde – nicht zustande kam, wäre noch immer die Gestaltung des Ortseingangssteines offen. Für die Straßenbeleuchtung (Auftrag an Pfalzwerke für Beleuchtungskörper ist erfolgt), die Beleuchtung des Ortseingangssteins und die Beregnung wurden entsprechende Leerrohre verlegt. Der Anschluss der Straßenleuchte (Kabel wurde vor zwei Jahren vom Friedhofsgebäude bis zur Innenmauer des Friedhofs in Eigenleistung verlegt) sowie die Beleuchtung des Ortseingangssteins erfolgt im Anschluss der Errichtung des Fahrbahnteilers.

In der anschließenden Diskussion wird festgelegt, bei einem Vor-Ort-Termin eventuell zu Beginn der nächsten Gemeinderatssitzung mit einem Landschaftsgärtner (Fa. Mayrs Pflanzenhof, Herxheim oder Landschaftsgestalter Josip Ivanovic, Freisbach) sowie der Verwaltung die Bepflanzung zu besprechen. Anschließend sollen die entsprechenden Angebote von der Verwaltung eingeholt werden.

Punkt 3: Umbau der Straßenbeleuchtung in Knittelsheim auf LED-Technik

Auf Grundlage der Beratungen im Gemeinderat Knittelsheim und des Beschlusses vom 14.05.2014 wurde der Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik ausgeschrieben. Für die insgesamt 113 Lichtpunkte wurde mit Gesamtkosten von rund 86.700,- € brutto kalkuliert. Bei einer Förderquote von 20 % verbleiben Eigenmittel von rund 69.300,- €.

Im Zuge einer beschränkten Ausschreibung wurde bei vier Firmen ein Angebot für diese Leistung angefragt. Zwei Angebote wurden abgegeben.

Auf Grund der geringeren Endsumme gegenüber der kalkulierten Kosten belaufen sich die Eigenmitteln auf rund 43.400 €. Die Investition wird sich in gut vier Jahren amortisieren.

Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Gemäß der Empfehlung der Verwaltung wird der Auftrag zum Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik einstimmig an den günstigsten Bieter, die Pfalzwerke Netz AG, zum Angebotspreis von 54.208,07 € erteilt.

Die Haushaltsmittel hierfür werden außerplanmäßig bereitgestellt.

Punkt 4: Investitionsprogramm 2014 bis 2018

Ortsbürgermeister Christmann verweist auf den Entwurf des Investitionsprogramms 2014 bis 2018.

Ein wesentlicher Bestandteil ist der Erwerb von Grundstücken sowie die Veräußerung von Bauplätzen im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet „Am Friedhof“. Im Jahr 2014 wurden aus dem Verkauf von acht Bauplätzen 435.000 € an Erlösen erzielt; denen stehen Ausgaben von 160.000 € gegenüber. Für die Jahre 2015 und 2016 werden an Verkaufserlösen 480.000 € bzw. 145.000 € und an Ausgaben 173.000 € bzw. 45.000 € kalkuliert.

Die Kostenanteile der Gemeinde Knittelsheim an der Generalsanierung der Grundschule Ottersheim-Knittelsheim sind für das Jahr 2015 mit 280.000 € und für 2016 mit 50.000 € eingestellt. Dieser 1. Bauabschnitt ist mit rund 1,6 Mio. € veranschlagt. Im zweiten Bauabschnitt, der noch nicht beschlossen, aber voraussichtlich in 2017 und 2018 durchgeführt werden soll, sind jeweils 170.000 € an Ausgaben vorgesehen. Auch der zweite Bauabschnitt der Generalsanierung der Grundschule hat ein Volumen von 1,6 Mio. €, wovon die Gemeinde Knittelsheim rund 330.000 € aufzubringen hat.

Nach kurzer Diskussion ergeht folgender

Beschluss:

Das vorliegende Investitionsprogramm für die Jahre 2014 bis 2018 wird einstimmig auf den Weg gebracht.

Punkt 5: Informationen – Anträge

a) Straßenmängel OD Knittelsheim, L 509

Der Landesbetrieb Mobilität in Speyer wurde von der Ordnungsabteilung erneut wegen der Fahrbahnabsenkungen und der Setzrisse im Bereich der Hauptstraße angeschrieben. Konkret wird auf die Schadstellen in der Einmündung zur Otto- sowie der Ludwigstraße hingewiesen mit der Bitte, diese im Rahmen der jetzigen Baumaßnahme zu sanieren.

b) Verkehrserhebung

Ortsbürgermeister Christmann informiert, dass in Kürze eine Verkehrserhebung in größerem Umfang und auf längere Zeit stattfinden wird. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den LKW-Fahrern.

Ziel dieser Verkehrszählung soll u.a. sein, Argumente für die Sperrung der L 509 für den LKW-Verkehr oder auch die Einrichtung von Tempo 30-Zonen zu sammeln.

Ortsbürgermeister Christmann weist in diesem Zusammenhang auf folgende Anregungen von Bürgern zur Verbesserung der Wohnqualität in der Hauptstraße hin: Errichtung von Parkplätzen am Römerplatz, Erneuerung der schadhaften Fahrbahndecken, Einrichtung einer Tempo-30-Zone sowie Anschreiben an die umliegenden Speditionsfirmen.

Ortsbürgermeister Christmann schlägt vor, die Ergebnisse der Verkehrsbefragung abzuwarten und dann die Anregungen der Anwohner nochmals zu diskutieren.

c) Heimatbrief

Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass eine Neuauflage des Heimatbriefes ansteht. Die neue Version, die die Jahre 2012 bis 2014 umfasst, soll Anfang des nächsten Jahres er-

scheinen. Die Ratsmitglieder werden um Mithilfe im Arbeitsteam (bisherige Mitglieder Ulrich Christmann, Stephanie Gödelmann und Isolde Vongerichten) gebeten.

d) Holzlagerplatz

Auf Nachfrage erklärt Ortsbürgermeister Christmann, dass noch kein alternativer Standort für die Einrichtung des Holzlagerplatzes in Sicht ist. Denkbar wäre laut Ortsbürgermeister Christmann eine Fläche in der Nähe des Eisweiher. Dieser Standort scheidet nach Ansicht einiger Ratsmitglieder aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse aus.

e) Ablagerungen am Sportplatz

Auf Nachfrage informiert Ortsbürgermeister Christmann, dass die Erde (Mutterboden und Bauaushubmaterial) nach vorheriger Abstimmung mit ihm abgelagert worden sei.

f) Kastanienbäume am Friedhof

Es wird berichtet, dass die plattgefahrenen Kastanien sowie die abgeworfenen Blätter an den Bäumen am Friedhof bei Nässe eine erhebliche Rutschgefahr für Motorradfahrer darstellen. Die Verwaltung solle klären, ob und ggf. inwieweit die Gemeinde hier haftbar gemacht werden kann bzw. die Haftpflichtversicherung der Gemeinde für Schadensfälle aufkommt.

g) Überprüfung der gemeindeeigenen Bäume

Ein Ratsmitglied fragt nach, wer für die regelmäßige Überprüfung der im öffentlichen Verkehrsraum gelegenen Bäume verantwortlich ist. Ortsbürgermeister Christmann erklärt, dass diese Überprüfung von einem Mitarbeiter des Bauhofs in Bellheim durchgeführt und protokolliert wird.

h) Verkehrssituation am Kindergarten

Ein Ratsmitglied erklärt, dass es im Bereich des Kindergartens in der Ludwigstraße regelmäßig zu gefährlichen Situationen kommt, da der Ausfahrtsbereich von den Autofahrern nicht komplett einsehbar ist. Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob hier ggf. ein Verkehrsspiegel Abhilfe schaffen kann.